

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse
Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte
Band: 79 (1985)

Artikel: Manuale incultum visitatorum ecclesiarum : ein bisher unbekannter Visitationstraktat aus dem späten 15. Jahrhundert
Autor: Lang, Peter Thaddäus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-130173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PETER THADDÄUS LANG

MANUALE INCULTUM VISITATORUM
ECCLESIARUM

Ein bisher unbekannter Visitationstraktat aus dem späten 15. Jahrhundert.

EINLEITUNG

In den Archives de l'Ancien Evêché de Bâle in Pruntrut, der einstigen Residenz der Baseler Bischöfe, liegt ein Manuskript mit dem sonderbaren Titel «Manuale incultum simplex visitatorum ecclesiarum, et sic de visitationibus. Item de conversatione Iudeorum et Christianorum, qualis erit.» Der erste Teil, ein Visitationstraktat, soll hier wiedergegeben werden. Das Manuskript ist eingeordnet unter der Signatur A 104, Mappe 2, die laut Aufschrift folgenden Inhalts ist: «Verordnungen, Hirtenbriefe und sonstige Akten betr. die Kirchenzucht, 1442–1689.» Der Inhalt der Mappe ist ganz durchpaginiert; das hier vorgestellte Manuskript umfaßt die Seiten 83–120. Auf Seite 83, einem losen Blatt, findet sich der oben zitierte Titel, darüber steht die Jahreszahl 1466. Dieses Blatt wurde am 17. August 1758 der Handschrift beigegeben bei der Verzeichnung des Bestandes der «Synodalia et Statuta Basiliensia» des Archives des alten Bistums Basel. Als eigentliche Deckblätter der Handschrift fungieren die Seiten 85/86 und 119/120. Es handelt sich um einen Bogen, der um die Handschrift geschlagen und mit ihr mittels eines Garnfadens zusammengeheftet ist. Dieser Bogen ist keineswegs unbeschrieben; wir haben vielmehr die Kopie eines Briefes aus dem Jahre 1466 vor uns. Wie das Umschläge so an sich haben, werden sie beschädigt, um den eingehafteten Inhalt zu schützen. So ist denn der Text verstümmelt; trotzdem wird klar, daß in dem Schreiben ein Priester aus Pruntrut namens Girardus Bidremen wegen eines «tale quale libellum» aufgefordert wird, vor dem erzbischöflichen Gericht in

Besançon zu erscheinen. Die erste Zeile auf Seite 85 gibt in anderer, aber zeitgenössischer Schrift den leider verstümmelten Titel des Traktats wieder: «... visitatorum. Et quare Christiani Judeis conversari possunt».

Blättern wir weiter! Auf Seite 87 finden wir eine Art Proömium des Traktats, dessen erste Zeile wohl als Motto zu verstehen ist und die Intention des Verfassers deutlich hervortreten läßt: «Morum corruptio prima causa mali, Morum ergo correctio erit prima causa boni.»

Der eigentliche Text beginnt S.89 und reicht bis S.116; er besteht aus zwei Teilen: zunächst S.89 bis S.97 und trägt S.89 in roter Tinte die Überschrift: «Manuale incultum simplex visitatorum ecclesiarum.» Der zweite Teil fängt auf S.98 an und trägt den Titel «De conversatione iudeorum et christianorum qualis erit», ebenfalls in roter Tinte. Dieser Teil endet auf S.116 und ist damit fast zweimal so lang wie der Visitationstraktat.

Vom äußeren Erscheinungsbild her ist das Manuskript sehr einheitlich: Das Format der Blätter beträgt 22 x 30,5 cm, der Rand links 4 cm, rechts 6 cm, oben 4 cm und unten 6,5 cm, so daß der Schriftspiegel bei einer vollbeschriebenen Seite auf 12 x 20 cm kommt.

Der eigentliche Text ist von einer einzigen Hand mit kräftiger schwarzbrauner Tinte sehr sorgfältig geschrieben; Verbesserungen und Ergänzungen sind sehr selten. Die Schrift läßt sich leider nicht nachweisen. Rote Tinte wurde benutzt für die beiden Überschriften, für Unterstreichungen, für einen Teil der Marginalien und zur Gliederung des Inhalts mit nach rechts geöffneten Klammern. Die Marginalien beziehen sich auf die Gliederung des Textes und auf Belege aus Bibel und Kanonistik. Letztere sind im Text mit roter Tinte unterstrichen.

Hinweise auf den Verfasser ergeben sich weder aus der Schrift des Manuskripts, noch aus dem verwendeten Papier (Wasserzeichen), noch aus dem Inhalt des Traktats. Man ist also völlig auf das Deckblatt (S.85/86 und S.119/120) angewiesen. In der Tat spricht einiges dafür, daß mit dem «tale quale libellum» der Offizialatsverfügung unser Manuskript gemeint ist: bis in das 18. Jahrhundert war es in Ämtern und Kanzleien üblich, ein einzelnes Schriftstück als Umschlag für die Akten eines Vorgangs oder Betreffs zu benützen. Oft nahm man hierzu die zuerst entstandene oder auch eine besonders wichtige Akte des betreffenden Vorgangs, weil man auf diese Weise mit einem Blick den Betreff erkennen konnte. Außerdem gibt die Überschrift der Offizialatsverfügung den Titel des Manuskripts wieder.

Leider gibt es auch Gründe, die unter Umständen gegen einen Zusammenhang von Offizialatsverfügung und Manuskript sprechen könnten. Der Titel des Traktats auf der Offizialatsverfügung ist in anderer Schrift geschrieben als diese selbst, er könnte also von einem anderen Schreiber stammen, der den Zusammenhang möglicherweise nur vermutete. Dem ist allerdings entgegenzuhalten, daß Überschriften und Anfangszeilen sehr häufig mit anderen Schriftzügen geschrieben werden als der eigentliche Text, wie das ja von Urkunden hinlänglich bekannt ist. Der zweite Grund wiegt wesentlich schwerer. Der Inhalt des Manuskripts gibt keinerlei Hinweis darauf, weshalb sich der Verfasser hätte vor dem erzbischöflichen Gericht verantworten sollen. Der Verfasser hat weder Häretisches oder sonstwie Anstößiges niedergeschrieben, noch ist er in seiner Beweisführung von den Prinzipien seiner Zeit auffällig abgewichen. Es läßt sich allenfalls mutmaßen, daß die Kirchenbehörde vielleicht mit einer möglicherweise beabsichtigten Drucklegung nicht einverstanden war, aus welchen Gründen auch immer – die Verbindung von Visitation und Juden ist ja schon absonderlich genug. Weitere Nachforschungen in den Archiven von Pruntrut und Besançon haben kein Licht in die Sache gebracht.

So bleibt denn trotz aller Unsicherheit nichts anderes übrig, als an dem Pruntruter Pfarrer als Verfasser festzuhalten: Und in der Tat ist ein Pfarrer dieses Namens in Pruntrut für die fragliche Zeit nachzuweisen¹.

Es mag auch nicht völlig abwegig sein, bei einem Pfarrer in Pruntrut das wissenschaftliche Rüstzeug zu vermuten, das zweifelsohne nötig ist, um einen Text, wie den vorliegenden, abzufassen. Dafür spricht einmal der Ort Pruntrut als nachmalige Residenz des Bischofs von Basel. Wie sich auch in anderen Bistümern beobachten läßt, werden gleicherweise die Baseler Bischöfe dazu geneigt haben, besonders befähigte Geistliche an solche Orte zu berufen. Dafür spricht zum anderen auch, daß Basel über eine Universität verfügte, und ein Universitätsstudium hier eher im Bereich des möglichen liegt als in vielen anderen Bistümern.

Der Verfasser hat seinen Traktat, den wissenschaftlichen Gepflogenheiten seiner Zeit entsprechend, sorgfältig gegliedert, und zwar in vier Hauptteile:

¹ ANDRÉ RAIS, *Livre d'or des familles du Jura*, Porrentruy 1968, S. 188 f.

- I. Die Eigenschaften des ausführenden Visitators
- II. Die Eigenschaften der Visitierten
- III. Die Motive der Visitation
- IV. Die juristische Vorgehensweise

Die ersten drei Teile sind weiter untergliedert:

- I. Die Eigenschaften des Visitators
 - 1. brennende Liebe
 - 2. glänzendes Wissen
 - 3. anständiges Leben
 - 4. Eifer in der Disziplinierung
 - a) Zurechtweisung im Guten
 - b) Besonnenheit
 - c) freundliche Absicht
 - d) Hinterlassen von Friede und Eintracht
- II. Die Eigenschaften der Visitierten
 - 1. Ehrfurcht und Ergebenheit
 - 2. getreuliche Unterstützung des Visitators
 - 3. Gehorsam
- III. Die Motive der Visitation
 - 1. väterliche Liebe
 - 2. Vorbeugung [Visitation als präventive Maßnahme]
 - 3. Ermahnung zur Tugend [Visitation als pastorale Maßnahme]

Es fällt auf, daß der Verfasser die Viergliedrigkeit seiner Disposition im ersten Teil bis in die Unterpunkte weiter verfolgt, daß er im zweiten und dritten Teil aber davon abgeht und nur jeweils drei Unterpunkte aufführt. Der vierte Teil schließlich – er macht die Hälfte des gesamten Traktats aus – entbehrt einer weiteren Gliederung völlig. Der Verfasser hat allerdings zu einer Gliederung dieses Teils angesetzt, wie man unten auf S.95 sieht, aber diesen Versuch im Text nicht durchgeführt. Er setzt sich überwiegend mit der summarischen und der förmlichen Untersuchung (im kirchlichen Strafrecht) auseinander, führt auch mehrere Gesichtspunkte auf, die sich ohne Mühe in eine Gliederung fassen ließen – allein, die Begriffe purzeln wirr durcheinander. Eine Aufteilung nach dem Vierer-Schema gelingt unserem Autor erst wieder ganz am Schluß, wo er auf vier Beweisarten zu sprechen kommt.

Soll man nun darin ein Unvermögen zur formalen Ausgestaltung sehen? Kann sich die Kritik des Offizialats vielleicht hierauf beziehen? Wie dem auch sei – man könnte den Umstand einer fehlenden Gliederung des vierten Teils so deuten, daß der Verfasser die juristische Materie nicht so gut im Griff hatte, um sie in der zeitüblichen Weise zu untergliedern. Dafür spräche, daß er weit weniger kanonistische als biblische Zitate verwendet (Teil I–III: 58 biblische Zitate; Teil IV: 11 kanonistische Zitate. Die Teile I–III haben etwa denselben Umfang wie Teil IV). So scheint er selbst eher Theologe denn Kirchenrechtler gewesen zu sein, denn er hat viele seiner Bibelstellen offenbar aus dem Gedächtnis zitiert. (Das darf man wohl annehmen, weil sie im Wortlaut oft vom Text der Vulgata leicht abweichen.) Dazu redet er ausdrücklich von den «domini canonisti» (S.95); er schließt sich also in diese Gruppe nicht mit ein.

Wenn unserem Verfasser auch die formale Bewältigung der ersten Hälfte seines Traktats besser gelang als die der zweiten Hälfte, so ist diese erste Hälfte dennoch in anderer Beziehung nicht sonderlich überlegend.

Wie in seiner Zeit gebräuchlich, müht er sich darum, die Bibel allegorisch zu interpretieren. Darin sind ihm jedoch die Homiletiker seiner Zeit gewaltig überlegen – sie spinnen die einzelnen Bilder viel weiter aus, als unser Verfasser es tut. Auch scheint er in der Patristik wenig bewandert zu sein.

Es bleibt noch zu klären, ob es weitere Manuskripte dieses Textes gibt und in welchem Verhältnis dieser Traktat zu den anderen Visitationsschriften des Spätmittelalters steht.

Vorliegender Text scheint ein Unikat zu sein, jedenfalls waren in den größeren Bibliotheken und Archiven Frankreichs, der Schweiz und der Bundesrepublik keine weiteren Exemplare zu finden ².

Der Verfasser unseres Traktats scheint keine der uns bekannten spätmittelalterlichen Visitationsschriften gekannt zu haben ³; wörtliche Übereinstimmungen sind nicht vorhanden.

² Auch dieser Umstand spricht dafür, daß sich die erwähnte Offizialatsverfügung auf unser Manuskript bezieht: Durch ein Einschreiten der Kirchenbehörde wurde eine potenzielle weitere Verbreitung unterbunden.

³ Folgende spätmittelalterliche Autoren haben vergleichbare Traktate verfaßt:

JEAN GERSON (+1429), *De visitatione praelatorum*, in: P. GLORIEUX (Hrsg.), *Œuvres complètes* Bd. 8, Paris 1971, S. 47–55.

DOMINICUS DE SANCTO GEMINIANO (+1436), *Commentaria in Decretum*, Venedig 1505, f.142–144.

Ganz entfernte Parallelen in Gedankenführung und Zitatenschatz dürften sich wohl von der Sache her ergeben ⁴. – Dies ist insbesondere verwunderlich, weil der ebenfalls aus dem Bistum Basel stammende Johann Ulrich Surgant lange Passagen von Gerson übernommen hat ⁵. Diese Schriften behandeln ausschließlich entweder pastorale Gesichtspunkte ⁶, oder aber sie gehen ihr Thema kanonistisch an ⁷, während unser Traktat beide Bereiche berücksichtigt, was ihn von allen anderen Schriften unterscheidet.

Ein Vergleich mit den spätmittelalterlichen Visitationstraktaten zeigt weiterhin, daß der Text aus Pruntrut sowohl im pastoralen wie auch im kanonistischen Teil unter dem Niveau der anderen Schriften liegt. Soybert beherrscht die allegorisierende Interpretationsweise der Heiligen Schrift viel besser, in der Kanonistik sind Antoninus Florentinus oder Dominicus de Sancto Geminiano weit mehr bewandert, Dionysius Carthusianus weiß die Kirchenväter in weit größerem Umfang zu zitieren.

Trotz allem verdient unser Traktat Beachtung, weil der Verfasser sein Thema unabhängig und bisweilen auch in origineller Weise angeht. Darüber hinaus ist die Pruntruter Handschrift ein weiteres Beispiel für die Vielfalt der Kräfte, die im Spätmittelalter auf eine Reform der Kirche hinwirkten.

PIERRE SOYBERT, *De cultu vinee liber ...* (verfaßt zwischen 1427 und 1451; vgl. M. VENARD, *Die französischen Visitationsberichte des 16. und 17. Jahrhunderts*, in: E. W. ZEEDEN / P. TH. LANG (Hrsgg.), *Kirche und Visitation*, Stuttgart 1984, S. 47), Paris 1508.

ANTONIUS PIEROZZI FLORENTINUS (+1459), *De visitatione fienda per episcopum et alios praelatos*, in: *Summa theologiae moralis*, Pars III, Titulus 20, Kapitel 5, 1478.

DIONYSIUS CARTHUSIUS (+1471), *De visitatione*, in: *Opera omnia* 37, Tournai 1909.

JOHANNES FRANCISCUS PAVINUS, *Baculus pastoralis ad dirigendos pedes visitantium et visitatorum* (verfaßt 1475, vgl. M. VENARD, *Die französischen Visitationsberichte... – wie Anm. 3*).

ALBERTUS TROTTUS, *De ecclesiarum visitatione*, Ferrara 1475 (war nicht greifbar; Nachweis: J. F. SCHULTE, *Die Geschichte der Quellen und Literatur des Canonischen Rechts* Bd. 2, Stuttgart 1875 (Nachdruck Graz 1956), S. 294 f.).

⁴ So verwendet Pierre Soybert dieselben Ezechiel-Zitate wie unser Verfasser, vgl. Anm. 80 und 81.

⁵ Vgl. dazu J. KONZILI, *Studien über Johann Ulrich Surgant*, in: *ZSKG* 71 (1977) 363–365.

⁶ Gerson, Soybert.

⁷ Dominicus de Sancto Geminiano, Antonius Pierozzi Florentinus, Dionysius Carthusianus.

Manuale incultum simplex visitorum ecclesiarum

Cum domini domum deceat sanctitudo in longitudine dierum, vasa aut in ea viva et non viva electionis debeant esse purgata et munda. Merito cordi debet esse fidelius prelati, ut eam tamquam ministri eiusdem et misteriorum dei dispensatores veri et honoris zelatores solertia purgant indefessa, et sic iuxta officii sui debitum crediti sibi dominici gregis eo custodiam. Utiliter divina cooperante clementia gerere studeant et circa singulorum commoda prompta sollicitudine vigilant ad reprimendum rebellium insolentiam, ad impinguandum piorum clementiam et ad introducendum horum et illorum federum concordiam. Cur et hactenus in dei ecclesia per sanctos patres visitationis introductus est actus, qui decoratur discretione triplici, scilicet discretione visitoris, discretione visitorum, discretione finis ⁹. Circa quem actum quatuor occurrunt attendenda, iuxta genera quatuor cause: Scilicet qualitas efficientis visitoris; qualitas materie, scilicet visitorum; qualitas finis, quare fieri debeat; et qualitas forme actus, quomodo fieri debet, quantum facultati theologicæ competit et rudi michi eiusdem discipulo.

Circa primum: ¹⁰ De qualitate visitoris ponit beatus Bernardus quatuor sermone LXXVI, que ei erunt necessaria.

⁸ Zur Textgestaltung: Die Interpunktion der Vorlage wurde um der Lesbarkeit willen modernisiert, die Orthographie dagegen belassen, um den Charakter des Textes zu bewahren. Nur der Gebrauch von «u» und «v» wie auch der von «c» und «t» wurde vereinheitlicht. Der verhältnismässig geringe Umfang der Vorlage rechtfertigt einen Verzicht auf die sonst übliche, hier aber wohl eher störende und verwirrende Trennung zwischen Fussnoten und Anmerkungen.

Herr Dr. Winfried Irgang hat freundlicherweise die Transkription korrigiert und mich bei der formalen Gestaltung der Textwiedergabe beraten. Ich danke ihm sehr herzlich dafür.

Nachweis der benutzten Quellen: EMIL FRIEDBERG (Hrsg.), *Corpus iuris canonici*, 2 Teile, Leipzig ²1879/81, Neudruck Graz 1955/59; PAUL KRÜGER / THEODOR MOMMSEN (Hrsgg.), *Corpus iuris civilis* Bd. 1, Berlin ⁶1954; J.-P. MIGNE (Hrsg.), *Patrologiae cursus completus*, Paris 1841 ff; J. LECLERCQ / C.H. TALBOT / H.M. ROCHAIS (Hrsg.), *S. Bernardi opera*, Rom 1957 ff.

⁹ Am rechten Rand: Actum visitationis tria decorant.

¹⁰ Am rechten Rand: Quatuor visitori sunt necessaria.

Primum est ardor dilectionis aut affectio paterna ad subditos sicut ad filios absentes. De illo est figura Genesis 37¹¹, ubi pater Jacob dicit filio suo Joseph: Vade et vide, si cuncta sint prospera erga fratres tuos et pecora. Pensemus, dicit Gregorius de Moysi prelato visitatore, quibus visceribus populum suum amavit, pro cuius vita de libro dei deleri petiit¹². In signum huius et primum salvator avisat ecclesie prelatum interrogatione triplicata. Dicit: Benigne Petre amas me?¹³ Scilicet plus quam tua, plus quam tuos, plus quam te, q[asi] d[icat]: Curam mearum ovium nequaquam suscipias, nisi sicut me perfecte diligas, pro quibus ovibus utique sanguis meus effusus est.

Secundum est scientie et intelligentie et experientie fulgor, sicut doctor et ductor ad subditos et scolares, qui sunt in errore aut periculo 'aut bello'¹⁴ constituti gravi. De illo est figura primi Regum 17¹⁵, ubi Ysay pater David dederat ei cibum pro fratribus, et dixit ei: ¹⁶ Curre in castra ad fratres tuos et visitabis eos, si recte agant, et cum quibus ordinati sunt, disce. Sic et primi visitatores ecclesie, apostoli spiritum receperunt sapientie et intellectus, sub specie linguarum ignitarum, Actus 2^o¹⁷. Et Paulus dixit Barnabe: Visitemus (S. 90) fratres per universas civitates, in quibus predicavimus verbum dei, quomodo se habeant, Actus XV¹⁸. Sic et dicit Bernardus ubi supra: Iam in pascua divinorum eloquiorum quomodo educet greges dominicos cecus pastor et ydyota? Addit: Sed et si doctus fuerit, non autem bonus et vita prefulgens, verendum, ne non tam nutriat doctrina verborum quam noceat vita sterili¹⁹.

Sic 3^m.²⁰ est vite honeste decor, cum lux sit et lumen supra montem posita et exarsa, unde aliorum vita veniat copianda. Figura primum

¹¹ Gen 37,14. Am rechten Rand: Canon 45 d.XLV.

¹² Ex 32,32. Am rechten Rand: Exodus 32. Zu Gregor siehe Greg. in Moral. lib. XX c. V, MPL 76 Sp. 144.

¹³ Jo 21,17. Dieselbe Stelle beim hl. Bernhard: MPL 183 Sp. 1154; S.B. opera vol.II, Sermones super cantica canticorum, 1956, S.259, 14 ff.

¹⁴ ' ' am rechten Rand vermerkt mit Einfügungszeichen.

¹⁵ Am rechten Rand (etwas nach oben verschoben, aber durch eine Hinweislinie mit dieser Stelle des Texts verbunden): 1 Regum 17. – Vgl. Sam 17,17 f. Daß hier jedoch auf die Königsbücher des AT Bezug genommen wird, beruht auf der Einteilung der Septuaginta, die sie mit den Samuelbüchern zu Basileon 1–4 zusammenfaßt.

¹⁶ s von eis durch Unterpungierung getilgt.

¹⁷ Act 2,1 ff.

¹⁸ Act 15,36.

¹⁹ Siehe MPL 183 Sp.1155; S.B. opera vol.II, S.261.

²⁰ Am linken Rand: 3^m.

Machabeorum 4 ²¹, ubi pugil fidei Judas elegit sacerdotes sine macula voluntatem habentes in lege dei, qui mundaverunt sancta et mundaverunt lapides contaminationis et cogitaverunt de altari holocaustorum. Sic et Esdras missus fuit, ut visitaret Judeam et Jherusalem in lege dei sui primi Esdre VII c ²². Et salvator primis dixit Math[aeus] V^o: ²³ Sic luceat lux vestra coram hominibus, ut videant bona opera vestra et glorificent patrem vestrum, qui in celis est. Item Luc[as] XII: ²⁴ Sint lumbi vestri precincti et lucerne etc. Columbas, dicit canon ²⁵, vendit, qui ecclesie visitationem et curam indisciplinatis personis committit. Hunc salvum dicimus in regno celorum, qui id, quod dicit, facit. Conveniunt os et manus, ut nichil os habet, nisi manu porrigatur.

Quantum ²⁶ discipline fervor, cum subditorum sit rector, pastor et iudex. Sic 2^o paralippomenon ²⁷ Ezechias iustus rex dixit prelatis templi: Sanctificamini et mundate domum domini dei patrum vestrorum; auferte omnem immundiciam de sanctuario etc. zelo discipline. Dicat cum fideli David: ²⁸ visitabo in virga scilicet correctionis iniquitates eorum et in verberibus penarum peccata eorum. Misericordiam autem meam non dispergam ab eis neque nocebo in veritate mea, scilicet eis finaliter. In signum dominus Io[annes] 2^o ²⁹ ascendit Jherosolimam et, cum invenit vendentes in templo, fecit quasi flagellum et eiecit de templo illos, qui domum patris fecerunt domum negotiationis, scilicet qui cum dyabolo mercati sunt pro anima sua publice peccantes. Et discipulis in memoriam venit, quia scriptum est: Zelus domus tue comedit me ³⁰. Sic de illo 4^o dic' ³¹ Bernardus: ³² Ea propter, cui hoc opus visitationis scilicet incombis, oportet, ut ferveat zelo illo, quo accensus fuerat precipuus ille emulator domini, qui aiebat: ³³ Emulor enim vos dei emulatione, ad mores et virtutes amplexandas, ad noxia corrigenda etiam cum multa diligentia et discipline censura. Sic dicat

²¹ Mac 4,42 ff.

²² Esd 7,14.

²³ Mt 5,16. Am linken Rand: Mathaeus V^o.

²⁴ Lc 12,35.

²⁵ Siehe c. 9 C. XVI q. 7. Am linken Rand: 16 q. VII.

²⁶ Am linken Rand: 4^m.

²⁷ 2 Par 29,5. Am linken Rand: 2 Paralippomenon 29.

²⁸ Ps 89,33 f. Am linken Rand: David psalmorum 88.

²⁹ Jo 2,13–16. Am linken Rand: Io [annes] 2^o.

³⁰ Ps 69,10 und Jo 2,17.

³¹ Statt *dicat*.

³² Siehe MPL 183 Sp. 1155.

³³ 2 Cor 11,2.

pius visitator cum Paulo ad Romanos primo: ³⁴ Nolo vos ignorare fratres et subditi, quia proposui venire ad vos ut pater vester, magister, ductor, pastor et iudex, quoniam sapientibus et insipientibus me debitorem constitui. Sic veni ad (S. 91) emendandum, docendum, examinandum, corrigendum omni sine personarum exceptione excessus et ad exhibendum copiam mei omnibus indigentibus, subveniendum timoratis conscientibus et precavendum in vobis futura pericula et scandala. Et tunc diligenter suum exequatur officium: ³⁵ Quod stat primo ³⁶ in vivificare per sanam doctrinam, sanare per dulcem verborum medicinam, mortificare per paternam disciplinam, portare defectus per compassionem, lactare per eruditionem, comfortare per devotionem ³⁷. Secundo ³⁸ stat in discreto processu: Ut gravia non leviter et levia non graviter ponderet, ut discrete diligit omnis affectiva, dirigat intellectiva, castiget effectiva et, que ad eum non pertinent, ut occulta et scandalosa non ventilet nec emungat. Concilium est Bernardus: Zelum tuum refrenet scientia scilicet discretionis. Tertio ³⁹ stat in bono fine et caritativa intentione, ut cum dyabolo non gaudeat super excessu et iniquitate et cum perversis exultet in rebus pessimis ⁴⁰, sed more parentum Susanne deum glorificet eo, quod non fuit inventa in subdito res turpis ⁴¹. Caritas comes erit itineris eius. Virga Aaronis ⁴² erit amigdolina, virga correctionis erit de radice Jesse ⁴³, quod dicitur incendium caritatis. Sic caritate erit emulator contra malitiam, illuminator contra ignorantiam, auxiliator contra impotentiam more visitatoris Pauli, qui ait: Sive mente excedimus deo, sive sobrii sumus vobis, caritas Christi urget nos ⁴⁴. Quarto ⁴⁵ stat in illo, ut exemplo Christi non turbationem, sed pacem et concordiam inter subditos post suum recessum relinquat ⁴⁶. Turbationem autem isto modo sedare potest, si gaudet super innocentia diffamatorum et innocentiam publice proclamat cum Pylato: Nullam inve-

³⁴ Rom 1,13 f. Am linken Rand: Ro[manos] 1^o.

³⁵ Am rechten Rand: Officium visitationis habet comites quatuor.

³⁶ Am rechten Rand: 1^{us}.

³⁷ Davor *eru* durch Unterpungierung getilgt.

³⁸ Am rechten Rand: 2^{us}.

³⁹ Am rechten Rand: 3^{us}.

⁴⁰ Prov 2,14. Am linken Rand: Prov[erbiorum] 2.

⁴¹ Dn 13. Am linken Rand: Dan[ielis] 13.

⁴² Ex 7,10. Am linken Rand: Exodus.

⁴³ Is 11,1. Am linken Rand: Ysa[yae] 11.

⁴⁴ 2 Cor 5,13 f. Am linken Rand: 2 Cor[inthios] 5.

⁴⁵ Am rechten Rand: 4^{us}.

⁴⁶ Jo 14,27. Am linken Rand: Io[annes] 14.

nio causam in homine isto ex hiis, in quibus eum accusatis ⁴⁷, et laudet bona inventa. Item si iniustum infamatorem redarguit, ymo penitentia punit exemplo domini, qui dyabolo dixit: Tu commovisti me adversus eum, ut affligerem eum frustra ⁴⁸. Item: Tu loquebaris adversus fratrem tuum et adversum ⁴⁹ filium matris tue ponebas scandalum etc. ⁵⁰ Additur: Arguam te et statuam contra faciem tuam ⁵¹. Preter si ortatur, ut de illatis mutuo sibi fraterne iniurii remittant aut iuxta suum consilium satisfaciant sibi mutuo et veniam petant, ut more angelorum per Zachariam bona de ipsis habeat annuntiare. Dicunt angeli: Perambulavimus terram, et ecce omnis terra habitatur et quiescit ⁵², scilicet in concordia et pace derelicta coram deo et fratre sive proximo. Sunt certi, qui more boni scriptoris, qui litteram bonam completam in fine manu aut incausto maculat totam, scandaloso concludunt fine, sic modicum proficiunt. Dicit sapiens: Unus edificans, alter destruens; quid prodest ibi labor? ⁵³ Dum finis (S. 92) bonus est, totum laudabile phasest. Finis rebus imponit nomen bonum aut malum; sic et humanis actibus.

Circa 2^m ⁵⁴ de qualitate visitorum ⁵⁵ aut subditorum inter alia tria erunt necessaria.

Primo ⁵⁶ visitatorem reverenter et devote habent recipere ut patrem, doctorem, ductorem et iudicem exemplo Galatharum, de quibus Paulus: Scitis fratres, quia per infirmitatem carnis, non spiritus evangelizavi vobis iam pridem, et temptationem vestram in carne mea, scilicet in vilispirata persona, non sprevisistis neque respuistis scilicet doctrinam et disciplinam, sed sicut angelum nuntium dei accepistis me, ymo sicut Jhesum Christum ⁵⁷ ac si ille personaliter venisset.

Secundo ⁵⁸ habent eum et se in executione fideliter iuvare, non appellationibus aut aliis calliditatibus; sicut Iannes et Mambres visitatorem Moysem impedire, ⁵⁹ fatetur Paulus certos esse, qui variis ducunt

⁴⁷ Lc 23,14; vgl. auch Jo 19,4. Am linken Rand: Io[annes] 19.

⁴⁸ Iob 2,3. Am linken Rand: Iob 2 c.

⁴⁹ Statt *adversus*.

⁵⁰ Ps 50,20. Am linken Rand: David.

⁵¹ Ps 50,21.

⁵² Zach 1,11. Am linken Rand: Zach[ariae] 1 c.

⁵³ Eccli 34,28. Am linken Rand: Ecc[lesiastici] 34.

⁵⁴ Am linken Rand: 2^m. Visitori subditi ad tria tenentur.

⁵⁵ Wohl aus *visitoris* verbessert.

⁵⁶ Am linken Rand: 1^m.

⁵⁷ Gal 4,13 f. Am linken Rand: Ad Galathas IIII.

⁵⁸ Am linken Rand: 2^m.

⁵⁹ 2 Tim 3,7–9. Am linken Rand: Actus VII; darunter: 2^a Thymotheum 3.

desideriis semper discentes et numquam ad scientiam veritatis pervenientes, qui ut predicti magi resisterunt Moysi, ita hii resistent veritati, homines corrupti mente, reprobi circa fidem; sed, concludit finaliter, non proficient, insipientia enim eorum manifesta erit omnibus hominibus; sicut et illorum fuit.

Tertio ⁶⁰ habent presidenti in consummatione, ordinatione et mandatis bono animo obedire verbum incorporantes summi pastoris: Qui vos audit, me audit; et qui vos spernit, me spernit ⁶¹. Sic suadet sapiens: Iudicium patris audite, filii, et sic facite, ut salvi sitis ⁶². Sic et pro illis poterit talis fieri exortatio. Quoniam audita sunt ⁶³ quedam de quibusdam vestrum, immo iam descendi et missus sum, videbo, an clamorem, qui venit ad me, opere compleverint ⁶⁴. De quo et intendo deo auxiliante secundum formam canonicam iuris inquirere. Sic ortal, rogo et obsecro, nullus prestat impedimentum, sed iuvetis, ut in illis procedere possim secundum dei voluntatem, vestram utilitatem et debitum meum. Testor deum, quod delicta inventa mallet non fuisse commissa ⁶⁵. Iam vero compellente me iustitia illa punire propono, tamen temperabo penitentiam et penam et rogo puniendos, ut pro salute anime sue penas suscipiant patienter et obedienter, propter deum more sanctorum, propter proximum, ⁶⁶ quos peccando scandalizarunt, et propter se ipsum de necessitate faciendo virtutem et sibi salutem, aut similibus verbis, ut spiritus sanctus aut experientia dederit, aut iuxta datam sibi a deo prudentiam, dicit canon.

Circa 3^m ⁶⁷ de qualitate finis, cur fieri debeat visitatio et sufficit iam ratio triplex.

Prima ⁶⁸ est correctio ex pietate paterna, ne post gravius dei iusticia puniantur, cum horrendum in manus sit incidere dei viventis ⁶⁹ (S. 93). Sic dicet prelatus cum propheta: Scrutabor in lucernis Jherusalem et visitabo super viros defixos in fecibus suis, qui dicunt in cordibus: Non fecit bene dominus ⁷⁰. Addit: Visitabo super principes et super reges et

⁶⁰ Am linken Rand: 3^m.

⁶¹ Lc 10,16. Am linken Rand: Luce X.

⁶² Eccli 3,2. Am linken Rand: Ecc[lesiastici] 3.

⁶³ Am linken Rand: Exortatio visitatoris.

⁶⁴ Gn 18,21. Am linken Rand: Gen[esis] 18.

⁶⁵ Davor *inventa* durch Streichung getilgt.

⁶⁶ Davor *Christum* durch Streichung getilgt.

⁶⁷ Am linken Rand: Visitationis finis triplex.

⁶⁸ Am linken Rand: 1^a.

⁶⁹ Heb 10,31.

⁷⁰ Soph 1,12. Am rechten Rand: Sophonie 1^o capitulo.

super omnes, qui induti sunt veste peregrina, ⁷¹ scilicet malitia in domo domini. Sic Paulus Chorinthiorum visitor se venturum spondit ad eos forte sine venia: Timeo enim, ne forte, cum venero, inveniar a vobis, qualem non vultis ⁷². Qui et Thymotheo coepiscopo iniunxit in visitatione: Predica verbum doctrine, insta oportune, importune, argue, obsecra, increpa, in omni patientia et doctrina ⁷³.

Sic ratio 2^a ⁷⁴ visitationis est cautela de committendis et obmittendis excessibus. Cum secundum Bernardum, securus accedit temptator, ubi non timetur reprehensor; multi cavent multa ob expectatam visitationem. Testatur Job sanctus: Et visitatio tua custodivit spiritum meum ⁷⁵. Unde multo tempore non sinere peccatoribus ex sententia agere, sed statim ultiones exhibere magni beneficii et indicium ⁷⁶. Diligentissimi dicuntur rectores illi, qui cito malos, ut mala fugiant, persequuntur et sic timorem et cautelam inducunt ⁷⁷.

Tercio ratio ⁷⁸ est exortatio visitati ad multa bona, ut precipiat operanda, prohibeat vituperanda et permittat et ortetur colenda. Sic visitat terram sterilem et inebriat eam et multiplicat locupletare eam ⁷⁹. Dicat cum domino per prophetam: Ecce ego ipse, non alter, requiram oves meas et visitabo illas, sicut pastor visitat gregem suum etc. Et liberabo eas de omnibus locis, in quibus disperse fuerant ⁸⁰. Et paucis interpositis addit: Quod perierat requiram, quod abiectum fuerat reducam, et quod confractum fuerat alligabo, et quod infirmum fuerat consolidabo, et quod pingue et forte custodiam; pascam, addit, illas in iudicio et iustitia ⁸¹. Habet ergo visitor requirere oves derelictas per defectum ⁸² correctionis, reducere dissipatas per negligentiam compassionis et comportare devoratas per effectum prevaricationis. Sic religio munda et immaculata apud deum et patrem est visitare pupillos et viduas in tribulatione eorum et immaculatum se custodire ab hoc seculo ⁸³. Cor-

⁷¹ Soph 1,8.

⁷² 2 Cor 12,20. Am rechten Rand: 2 Chor[inthios] 12.

⁷³ 2 Tim 4,2. Am rechten Rand: 2 ad Thy[motheum] IIII.

⁷⁴ Am linken Rand: 2^a ratio.

⁷⁵ Job 10,12. Am rechten Rand: Job X.

⁷⁶ 2 Mac 6,13. Am rechten Rand: 2 Machab[eorum] VI.

⁷⁷ Am rechten Rand: 23 q 5; siehe c. 35 C. XXIII q. 5.

⁷⁸ Am linken Rand: 3^a ratio.

⁷⁹ Ps 65,10. Am linken Rand: D[avi]d[is].

⁸⁰ Ez 34,11 f. Am linken Rand: Ezech[ielis] 34.

⁸¹ Ez 34,16.

⁸² Davor *desertum* durchgestrichen.

⁸³ Iac 1,27. Am rechten Rand: Iacobi 1.

rectio ergo et subventio et instructio plebis et cleri et e contra hunc sanctum visitationis exigunt actum, quem et sanctus ille Ysayas dicit fundare in seminationem pacis, ut visitator pacem in subditos ponat, ⁸⁴ pacem relinquat et pacis contraria tollat. Et in observatione iustitie, que observatur, dum actus subditorum humiliter et subtiliter inquit et de inventis prudenter et (S. 94) mature deliberat, de deliberatis pie ac rationabiliter sententiat et de sententiatis provide et caritative penam taxat, ut misericordia sit super omnia opera eius. Fatetur Iacobus: Iudicium sine misericordia fiet hiis, qui non faciunt misericordiam ⁸⁵. Sic finis est, ut iustitia et pax se osculentur ⁸⁶.

Circa quantum de qualitate forme actus, quomodo fieri debeat: ⁸⁷ Salva primorum omni reverentia, qui et scientia et sapientia et experientia in hiis me longe antecedunt, constat tamen constitutiones canonicas fore inefficaces et languidas, nisi per pastorem, qui est viva lex, demandentur executioni et practicentur pro reformatione morum et subditorum emendatione. Sic practica discreti et prudentis visitatoris hunc modum melius dat salvo remedio iuris quam calamus; sic et in omnibus, que sequuntur, articulis poterit fieri additio vel diminutio iuxta qualitatem personarum, negotiorum, circumstantiarum etc., secundum prudentiam visitorum, qui etiam ex dicendis diversa alia annexa, que deserviunt ad serenationem conscientiarum, non dico evacuationem bursarum, poterint excogitare studia et remedia. Sic presupposita auctoritate visitoris vera vel alia et visitorum subiectione legitima, ordinatione iuris canonici de visitatione ecclesiarum et locorum, etiam ordinatione ecclesiarum particularium, que omnia aliis committo et unum hic preambulum pono, quod visitationis dies ⁸⁸ et tempus clero et populo publice predicetur et intimetur, et avisentur in genere de fine, fructu et ordinatione visitationis, ne tempore adventus visitoris contingat oriri scandalum aut dedecus ecclesie et prelati, et in quem finem pene taxate ordinabuntur. Item adveniente die visitationis instituta visitor in quolibet loco, quem accedat, primo, quantum possibile foret, se informet per curatorem animarum aut alias personas honestas spirituales vel seculares in genere super conversatione cleri et laycorum, que et qualia vitia magis regnant in parochia, an plures

⁸⁴ Is 60,17. Am rechten Rand: Isay LX.

⁸⁵ Iac 2,13. Am linken Rand: Iacobi 2 c.

⁸⁶ Ps 85,11.

⁸⁷ Am linken Rand: Actus visitationis quomodo et quo ordine fieri debeat.

⁸⁸ Davor *annus et* durchgestrichen.

sint excommunicati et quibus causis, an sortilegia, divinationes, hereses, blasphemie, usurarii contractus, odia latentia, lites, enormitates in vitio carnis et similia multa alia. Et secundum inventa aptet sermonem suum, quem habet facere coram omnium multitudine, in quo etiam habebit dicere de debito prelatorum, quod tenentur illam visitationem pro subditorum honore, utilitate et commodo facere; similiter de obedientia et ad quid subditi obligantur in illo actu iuxta prius tacta. Et poterit uti themate aliquo post offerendo (S. 95).

Item officio et sermone finito accedere habet ad inquisitionem⁸⁹. Circa quam etiam una brevis erit primo⁹⁰ informatio, unde duplex ponitur per doctores inquisitio: una summaria et preparatoria, que fit, antequam constet de infamia alicuius, et est via et preparatio ad solennem. Ista preparatoria pertinet ad prelatum in visitatione, qui primo divino officio peracto vocabit ad partem meliores et honestiores de parrochia et secrete et honeste querat ab eis, qualiter stant cum suo rectore et clero, an debitum suum implent circa divinum officium, circa regimen populi predicando, monendo, docendo, confessiones audiendo, alia sacramenta ministrando. Et si notabilis aliqua per eum, que inducit scandalum, committitur inobedientia aut negligentia, de incontinentia, blasphemia aut irreverentia alia clericalis dignitatis audita ab eis diligenter notentur aut incorporentur. Quo facto eis regratiatur benigne. Et postea vocabit similiter rectorem et clericos suos ad partem et querat de vita parrochianorum, si sint ibi publice taliter notati, ut postea ponentur articuli certi criminosi. Et si per talem summariam inquisitione, que fit sine iuramento, coactione aut iuris solennitate, inveniatur aliquem clericum aut laicum infamatum de crimine, tunc procedatur postea ad solennem inquisitionem contra infamatum de crimine. Que inquisitio solennis quomodo debeat fieri, habent formam domini canoniste et institutionem novam ecclesie de censibus in capite Romana, § Sane, libro VI^o,⁹¹ ubi duplex etiam ista inquisitio colligitur. Et ut solennis exerceatur, necesse est, ut infamis inveniatur per inquisitionem summariam, que non sit orta a malivolis et maledicis, sed a providis et discretis, et quod non ab uno et semel, quamvis ille sit providus et discretus, prelatus audiat, sed a pluribus et sepe. A quo

⁸⁹ Am rechten Rand: De inquisitione quomodo fieri debeat.

⁹⁰ Davor *brevis* durchgestrichen.

⁹¹ Siehe c. 1 in VI^o de censibus III 20. Am rechten Rand: Innocentius III in concilio Lugdonensi.

tamen et quotiens est necesse, quod audiat, non est ibi ⁹² cautum ⁹³. Sed ad minus necesse est, ut puto, quando non est lesa eius oppinio apud bonos et graves, quod hoc audiat a pluribus quam a tribus, licet pluralis numerus numero duorum sit contentus, ubi numerus non additur ⁹⁴. Et quod dictum est supra per decretalem Romanam, quod sine iuramenti exactione debet fieri ista summaria inquisitio, credunt doctores verum, cum inquirunt illi, qui nullam habent iurisdictionem, vel si habent, non habent immediatam, sed mediatam, ut cum archiepiscopus inquit in dyocesi alicuius suffraganei, ut in decretali Romana ⁹⁵. Secus, cum ille, qui inquit, habet immediatam iurisdictionem, sive sit ⁹⁶ (S. 96) delegatus, sive sit ordinarius, ymo in causa heresis totam viciniam, si videbitur expedire, ordinarius compellere potest ad iurandum de veritate ⁹⁷. Lex ⁹⁸ etiam disponit de ista summaria inquisitione, quando preses venit ad aliquam civitatem vel villam, posset ex officio suo generaliter inquirere, an in provincia, civitate vel villa sint mali, scilicet latrones, fures, homicide, raptores vel receptores talium, et de similibus, quia eius interest officio, ut provincia a malis hominibus expurgetur. Sic et locum habet, quando quis est interfectus, dicit alia lex, et nescitur, a quo. Sic et cum aliquis dicit se non infamatum coram delegato, cui inquisitio est commissa, tunc super infamia debet fieri primo summaria inquisitio quam super crimine. Secus autem, si ordinarius dicit quem infamatum, et ille vult se probare bone fame, tunc non auditur, sicut veniret audiendus eorum, si dixisset delegatus. Ratio diversitatis, quia ordinarius ex sola suspitione potest procedere ad inquisitionem, ut dicit

⁹² Siehe c. 24 X de accusat. V 1.

⁹³ Am rechten Rand: c qualiter et quando.

⁹⁴ Siehe c. 3 C. IV q. 2 et 3; c. 21 X de accusat. V 1; reg. 40 in VI^{to} de regul. iur. V ult. Am rechten Rand: IIII q III, est item V^t numerus; am linken Rand: c Inquisitionis eodem. Darunter am linken Rand: a converso sensu.

⁹⁵ Am linken Rand: c fo[lio] e[odem].

⁹⁶ Unten auf Seite 95 der Vorlage findet sich folgendes Schema:

Agitur de crimine via	[accusationis	[debet procedere	[Ad talionem obligatio
		denuntiationis				Caritativa monitio
		inquisitionis				Clamor infamans

Sic alia venit deliberatio prelati de accusationibus, que vergunt in detrimentum communitatum, aut de denuntiationibus, que sunt gravia reprehensione digna et de proclamationibus levibus.

⁹⁷ Siehe c. 13 X de haeret. V 7.

⁹⁸ Siehe Dig. 1,18. Am rechten Rand: pandectae (digesta) de officiis presidis. Am linken Rand: de hereticis c. excommunic. addicimus.

canon ⁹⁹. Sed de inquisitione solenni transeo, que dicitur ordinaria, que extraordinaria, que a delegato. Item quedam fit aliquo procurante inquisitionem, quedam iudicis officio. In prima, si procurans deficit in probatione, punietur et diffamatus innocens proclamabitur. In secunda ille, contra quem inquitur, habet iurare iuxta formam iuris, ut ad quesita velit veraciter respondere et veram, quam sit, veritatem dicere ¹⁰⁰. Item solennis quedam super statu communitatis, tunc testes recipiuntur distincte, etiam conspiratores, ita tamen, quod non creditur in aliquo contra illum, cuius conspiratores existunt. Quedam contra certam personam, et tunc non recipiuntur conspiratores. Et in ista, que fit contra certam personam, non solum crimina, sed etiam nomina et dicta testium illi, contra quem fit inquisitio, exprimuntur. Sed cum super statu ecclesie inquitur, non servatur ille ordo, scilicet quod crimina, nomina et dicta testium exprimuntur, sed de plano proceditur ¹⁰¹. De accusato autem dici potest in casibus aliis: Si interrogatus confessus non fuerit, inducentur testes iudicis officio; qui, si sunt bone fame et oppinionis, non potest contra eos excipere, sicut nec contra iudicem, quamdiu ab ecclesia tolleratur, quia etiam stante, quod esset in mortali adhuc, potest ea, que sunt iurisdictionis, exercere. In casu tamen admittitur ei contra testes exceptio ¹⁰². Sed cum non potest excipere, tunc recipientur et recepti publicabuntur. Quibus publicatis taliter est distinguendum, quia aut plene probant aut semiplene aut nullomodo aut probant ipsum innocentem. Si plene probant contra prelatum, quidam volunt, quod est deponendus ab administratione, quod verum est in (S. 97) gravi excessu scandaloso, non in qualibet culpa levi. Si contra subditum tunc est, dicunt certi, puniendus secundum arbitrium iudicantis, nisi sit crimen enorme ut homicidium et symonia, in quibus punitur, ac si per viam accusationis fuisset convictus de crimine, ¹⁰³ quod intelligendum est quam ad officium et beneficium, non autem quam ad depositionem, cum non sit effectus depositio inquisitionis, sed accusationis potius. Volunt tamen aliqui, quod ¹⁰⁴ etiam subditus non est semper puniendus secundum arbitrium iudicis in crimine non enormi, sed etiam de bene-

⁹⁹ Am rechten Rand: III q V omnibus. Der Bezug auf das Corpus iuris ist hier unklar.

¹⁰⁰ Siehe c. 18 X de accusat. V 1. Am linken Rand: c cum dilect[i]one e[odem].

¹⁰¹ Siehe c. 26 X de accusat. V 1. Am linken Rand: c olim e[odem].

¹⁰² Siehe c. 19 X de accusat. V 1. Am linken Rand: c cum oporteat e[odem].

¹⁰³ Siehe c. 21 X de accusat. V 1. Am rechten Rand: c Inquisitio[nis].

¹⁰⁴ Davor ein Buchstabe durchgestrichen.

ficio alieni et de iure, ut cum dilapidasse bona ecclesie invenitur, et in similibus, ubi restitutio videtur habere locum possibilium. Si autem 2^m, quod testes semiprobant, ¹⁰⁵ quod intelligo, cum testes sint singulares sive soli sive viles et male fame vel nichil probant de visu, sed de auditu tantum et fama, tunc nulla pena est imponenda, sed tamen purgatio indicenda, in qua, si defecerit, punietur. Si 3^m, scilicet, quod nullomodo crimen probant, tunc subdistinguitur, quia aut est tale crimen, quod habet perseverantiam vel quod iterationem recipit, ut adulterium et similia, tunc secrete ammoneat eum prelatus, etiam, si necesse foret, coram testibus; et si se non emendet et in infamia sordescat, suspendatur aut puniatur iuxta condignum. Si cessat infamia, tamquam immunis a tali crimine debet absolvi. Etiam potest indici purgatio, cum remanet infamatus. Si quartum, qui testatur innocens, quia omnes testes affirmant, quod credunt ipsum hoc crimen non commisisse, tunc non debet purgatione aliqua onerari, nisi hoc faciat ex superhabundante ad infamiam removendam. Hec summa parva de modo et forma inquisitionis et punitionis sufficit ¹⁰⁶.

¹⁰⁵ Am rechten Rand: de off[icio] delega[ti] venerabilis.

¹⁰⁶ Siehe c. 6 C. II q. 5. Am rechten Rand: II q V habet.